



NEWSLETTER


17.01.2023


Avenue ID: 1460
Artikel: 11
Folgeseiten: 2


Print

-  17.01.2023 Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
Letzte Kaiserin 01


-  13.01.2023 Anzeiger Oberfreiamt
Museum Kloster Muri 02


-  13.01.2023 Anzeiger Oberfreiamt
Vortrag in Muri: Kaiserinnen Sisi und Zita 03


-  12.01.2023 Echo vom Maiengrün
Wintergeschichten auf dem Freiämter Sagenweg 04


-  03.01.2023 Jazz'n'more
Musig im Pflegedach Dachsaal Nordklosterrain 1, 5630 Muri www.murikultur.ch/ mus ... 05


News Websites


-  16.01.2023 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Beste Komposition des Jahres 06

-  14.01.2023 wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online
Beste Komposition des Jahres 08

-  14.01.2023 wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online
Young Artists in Muri 10

-  13.01.2023 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Einblick ins Klostermuseum 11

-  13.01.2023 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Young Artists in Muri 12

-  11.01.2023 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Aufstrebende Musiker 13



aus dem Bezirk Affoltern

Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
8910 Affoltern am Albis
058/ 200 57 00
www.affolteranzeiger.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 27'155
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 11
Fläche: 3'887 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 86870465
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Letzte Kaiserin

Noch bis 19. Februar läuft die Sonderausstellung «Für Gott, Kaiser und Kinder» im Museum Kloster Muri, welche zum ersten Mal überhaupt Einblicke in das private Archiv der Kaiserin Zita gewährt. Ihr langes Leben war geprägt vom Glauben, der Politik und der Familie. Gezeigt werden Briefe, Tagebücher, Notizen und Fotos sowie eine Hörstation mit Aussagen von Zeitzeugen. (red.)

Weitere Infos unter www.murikultur.ch.



Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 530 00 21
www.anzeigeroberfreiamt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'600
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 13
Fläche: 4'058 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 86835781
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Museum Kloster Muri

pd | Die nächste öffentliche Führung findet am Sonntag, 15. Januar, um 14 Uhr statt.

Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und der Auflösung des Klosters 1841. Für Einzelbesucher. Keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt: Muri Info Besucherzentrum. Führung gratis; Museumseintritt: Fr. 15.- (freier Eintritt mit der Raiffeisenkarte und dem Schweizer Museumspass).



Vortrag in Muri: Kaiserinnen Sisi und Zita

pd/red | Sisi und Zita. Die eine kennen alle – oder meinen es zumindest – die andere scheint fast ein Gerücht zu sein. Während Sisi als lebenslustig, naturverbunden, tierliebend, treu und vorbildhaft gilt und bis heute den Menschen den Kopf verdreht, war Zita seriös, fromm und hingebungsvoll. Doch was stimmt wirklich? Denn beider Leben waren in einer Zeit des Umbruchs im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert äusserst turbulent. Dieser Frage geht der Historiker Dr. Josef Kunz in seinem Vortrag «Sisi und Zita, zwei Kaiserinnen zwischen Freiheit



Ausstellung mit Einblick in das private Archiv der Kaiserin Zita.

Foto: zVg und Verantwortung» kommenden Sonntag, 15. Januar, von 14–15 Uhr, im Singisen Saal des Klosters Muri nach. Der Vortrag ist Teil der wegen grossen Erfolgs bis 19. Februar verlängerten Sonderausstellung «Für Gott, Kaiser und Kinder», welche zum ersten Mal überhaupt Einblicke in das private Archiv der Kaiserin Zita gewährt.

Vortrag Fr. 10.–. Ausstellung Eintritt regulär Fr 15.–. Besucherzentrum Murikultur.

Weitere Informationen unter www.murikultur.ch.



Sonntag, 22. Januar 2023, 15.00 bis ca. 16.30 Uhr **Wintergeschichten auf dem Freiamter Sagenweg**



Der Tanzplatz von Zufikon

Was die Klöster und die Menschen im Freiamt zur Winterszeit erlebt haben; dazu werden einige der Sagen am Weg erzählt.

Der Sagenweg fasziniert auch im Winter! Die Januar-Führung mit Peter Hägler, Muri, bringt den Besuchern die Lebensumstände und Winterphänomene näher, wie sie unter anderem die Mönche von Muri vor Jahrhunderten erlebt und festgehalten haben. Eingestreut in diese Winterbilder werden vier Freiamter Sagen erzählt, so wie sie im 19. Jahrhundert aufgeschrieben wurden. In der Winterzeit wirken die kunstvoll gestalteten Skulpturen am Sagenweg ganz besonders intensiv, sind sie doch harmonisch in die Natur eingebettet. Der Kälte trotzen die Besucher zum Schluss mit heissem Punsch und Gebäck am wärmenden Feuer. Ein faszinierendes Erlebnis im Waltenschwiler Winterwald!

*Treffpunkt ist bei der Waldhütte beim Tierpark Waltenschwil.
Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte in den Hexentopf.*



Jazz 'N' More
8902 Urdorf
044/ 912 08 03
www.jazznmore.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 2'698
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 81
Fläche: 4'374 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 86869984
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

KONZERT-TIPPS

MURI

**Musig im Pflegedach
Dachsaal
Nordklosterrain 1, 5630 Muri
[www.murikultur.ch/
musig-im-pflegidach](http://www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach)**

Konzertbeginn jeweils 20.30h
15.01.: Rebecca Trescher Tentet,
Rebecca Trescher – cl, bcl, comp, arr,
concept, Julian Hesse – tp, flgh,
Joachim Lenhardt – ts, bcl, fl,
Markus Harm – as, ss, cl, Anton
Mangold – hrp, as, cl,
Juri Kanneiser – clo, Andreas
Feith – p, Roland Neffe – vib,
Christian Diener – b, Silvio Morger –
dr, Friedrich Betz – sound, live-mix
22.01.: Jo Lawry Trio, Jo Lawry – voc,
Orlando le Fleming – b,
Alison Miller - dr

Beste Komposition des Jahres

13.01.2023

Rebecca Trescher Tentett bei «Musig im Pflegidach»

Voller Energie startet Klarinettistin und Komponistin Rebecca Trescher in die neue Konzertsaison. Sie tut dies auch am Sonntag, 15. Januar, 20.30 Uhr, im Pflegidach.

Erst kürzlich wurde die Künstlerin für ihr Werk «Paris Zyklus» mit dem Deutschen Jazzpreis für die beste Komposition des Jahres ausgezeichnet. Ausserdem erspielte sie sich im April mit ihrem Tentett den ersten Platz beim Neuen Deutschen Jazzpreis in Mannheim. Und das renommierte amerikanische Downbeat Magazine hat die Künstlerin als «Rising Star Clarinet» ausgezeichnet.

Seit annähernd zehn Jahren gelingt der federführenden Jazzkomponistin, Klarinettistin und Bandleaderin Rebecca Trescher mit ihrem Ensemble im wahrsten Sinne des Wortes Ausgezeichnetes: neue hörbare Horizonte, subtil verortet zwischen Jazz und zeitgenössischer E-Musik. Im Wechselspiel von Plan und Freiheit entstehen akustische Fahrten entlang Treschers sensibler Kompositionen. Dabei setzt die Tübingerin musikalisch wie in der Besetzung ihres Tentetts auf Freigeist und Kombinationsgabe. Bläser und Rhythm Section fusionieren im Klang mit Cello, Vibrafon und Harfe. Was an einer Stelle trägt, ebbt wieder ab, was feinsinnig umgarnt, treibt plötzlich eruptiv voran. Trescher schafft mit ihren Kompositionen den kreativen Raum für die Kraft der Improvisatoren, die hier am Werk sind.

Sinfonischer Schulterschluss

Nie plakativ, sondern assoziativ und organisch. So erschliesst sich dem Publikum jene individuelle wie kollektive charakteristische Klangsprache der Band. Dabei entsteht ein sinfonischer Schulterschluss und Soundtrack, persönlich und universell gleichermaßen. Vier erfolgreiche Alben sind es mittlerweile – durchzogen von düster und schattenreich bis zart und optimistisch. Intuitiv und spielfreudig, gleichzeitig aber einem klaren Werkcharakter folgend, sprengt Rebecca Trescher musikalische Grenzen. Ihr Tentett führt sie in dessen unitärer Virtuosität und explorativer Kunst so ganz bewusst hinaus über bestehende Genres. –red

Reservierungen unter: mip@murikultur.ch.



Rebecca Trescher (Mitte) kommt mit ihren zehn Musikern nach Muri. Bild: zg



Beste Komposition des Jahres

13.01.2023

Rebecca Trescher Tentett bei «Musig im Pflegidach»

Voller Energie startet Klarinettistin und Komponistin Rebecca Trescher in die neue Konzertsaison. Sie tut dies auch am Sonntag, 15. Januar, 20.30 Uhr, im Pflegidach.

Erst kürzlich wurde die Künstlerin für ihr Werk «Paris Zyklus» mit dem Deutschen Jazzpreis für die beste Komposition des Jahres ausgezeichnet. Ausserdem erspielte sie sich im April mit ihrem Tentett den ersten Platz beim Neuen Deutschen Jazzpreis in Mannheim. Und das renommierte amerikanische Downbeat Magazine hat die Künstlerin als «Rising Star Clarinet» ausgezeichnet.

Seit annähernd zehn Jahren gelingt der federführenden Jazzkomponistin, Klarinettistin und Bandleaderin Rebecca Trescher mit ihrem Ensemble im wahrsten Sinne des Wortes Ausgezeichnetes: neue hörbare Horizonte, subtil verortet zwischen Jazz und zeitgenössischer E-Musik. Im Wechselspiel von Plan und Freiheit entstehen akustische Fahrten entlang Treschers sensibler Kompositionen. Dabei setzt die Tübingerin musikalisch wie in der Besetzung ihres Tentetts auf Freigeist und Kombinationsgabe. Bläser und Rhythm Section fusionieren im Klang mit Cello, Vibrafon und Harfe. Was an einer Stelle trägt, ebbt wieder ab, was feinsinnig umgarnt, treibt plötzlich eruptiv voran. Trescher schafft mit ihren Kompositionen den kreativen Raum für die Kraft der Improvisatoren, die hier am Werk sind.

Sinfonischer Schulterschluss

Nie plakativ, sondern assoziativ und organisch. So erschliesst sich dem Publikum jene individuelle wie kollektive charakteristische Klangsprache der Band. Dabei entsteht ein sinfonischer Schulterschluss und Soundtrack, persönlich und universell gleichermaßen. Vier erfolgreiche Alben sind es mittlerweile – durchzogen von düster und schattenreich bis zart und optimistisch. Intuitiv und spielfreudig, gleichzeitig aber einem klaren Werkcharakter folgend, sprengt Rebecca Trescher musikalische Grenzen. Ihr Tentett führt sie in dessen unitärer Virtuosität und explorativer Kunst so ganz bewusst hinaus über bestehende Genres. –red

Reservierungen unter: mip@murikultur.ch.



Rebecca Trescher (Mitte) kommt mit ihren zehn Musikern nach Muri. Bild: zg



Young Artists in Muri

13.01.2023

Am Sonntag spielen Marta und Sandro Meszaros eine Matinee mit Werken von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms für Violoncello und Klavier.

Die Geschwister gehören zu den aufstrebenden Musikern der heutigen Zeit. Der 23-jährige Cellist und die 25-jährige Pianistin begleiten mit ihrem Programm das Publikum auf eine Reise durch Beethovens Kompositionen und deren Wirkung auf die Zukunft der Musikgeschichte. (Bilder: Marta Meszaros, Sandro Meszaros.)

«Duo Meszaros»: Sonntag, 15. Januar, 11 Uhr, Singisensaal, Muri. Kasse/Einlass: 10.30 Uhr. Info/Tickets: www.murikultur.ch.





Einblick ins Klostermuseum

13.01.2023

Öffentliche Führung am Sonntag

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 15. Januar, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum. --zg

Young Artists in Muri

13.01.2023

Am Sonntag spielen Marta und Sandro Meszaros eine Matinee mit Werken von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms für Violoncello und Klavier.

Die Geschwister gehören zu den aufstrebenden Musikern der heutigen Zeit. Der 23-jährige Cellist und die 25-jährige Pianistin begleiten mit ihrem Programm das Publikum auf eine Reise durch Beethovens Kompositionen und deren Wirkung auf die Zukunft der Musikgeschichte. (Bilder: Marta Meszaros, Sandro Meszaros.)

«Duo Meszaros»: Sonntag, 15. Januar, 11 Uhr, Singisensaal, Muri. Kasse/Einlass: 10.30 Uhr. Info/Tickets: www.murikultur.ch.



Aufstrebende Musiker

10.01.2023

Musik im Festsaal am 15. Januar, 11 Uhr

Im Rahmen der Konzertreihe «Young Artists» spielen die Geschwister Marta und Sandro Meszaros eine Matinee mit Werken von Beethoven und Brahms im Singisensaal des Klosters Muri.

Die Geschwister Sandro und Marta Meszaros gehören zu den aufstrebenden Musikern der heutigen Zeit. Der 23-jährige Cellist und die 25-jährige Pianistin wurden in Lugano in eine Musikerfamilie hineingeboren und sind im Tessin aufgewachsen. Sandro Meszaros spielt seit seinem fünften Lebensjahr Violoncello. Seit 2018 studiert er bei Thomas Grossenbacher an der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste). Marta Meszaros begann ihr Klavierstudium im Alter von sechs Jahren an der Musikschule Conservatorio della Svizzera italiana. Von 2014 bis 2021 studierte sie bei Anna Kravtchenko. Seit September 2021 besucht sie den Master in Music Performance an der ZHdK.

Mit ihrem Programm begleiten die Geschwister Meszaros ihr Publikum auf eine Reise durch Beethovens Kompositionen und deren Wirkung auf die Zukunft der Musikgeschichte. Auf diesem Weg interpretiert das Duo Meszaros Werke von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms für Violoncello und Klavier. --zg

Konzertkasse und Einlass, 10.30 Uhr. Weitere Informationen unter: www.murikultur.ch.



Der Cellist Sandro Meszaros wird mit seiner Schwester in Muri auftreten.